



Von Athen, über Rom, zum Neuen

Liebe Freundinnen und Freunde des OMNIBUS,

der OMNIBUS startet am 7. September nach Rom. Dort ist vom 26.-29.09. das internationale Treffen des „Global Forum on modern Direct Democracy“. Es findet alle ein bis zwei Jahre statt. Der Themenschwerpunkt wird dieses Mal „Demokratische Städte“ sein und es wird ein Manifest dazu geben, dieses Mal aus der „ewigen Stadt Rom“.

Der OMNIBUS wird auf dem Weg an einigen Orten Station machen und dort haben wir Veranstaltungen geplant, zu Themen, die die Menschen dort vor Ort bewegen. Die einzelnen Stationen sind: München, der Brenner-Pass, Bozen, Trient, Bologna, Rom und auf dem Rückweg Basel, Stuttgart und das Baumkreuz in Ifta. Informationen zur Rom-Fahrt, Termine, Themen und Veranstaltungsorte finden Sie nach und nach auf www.omnibus.org/Rom



Ein Rückblick auf Athen...

Im Jahr 2009 haben wir auf Einladung des Goethe-Instituts eine Süd-Ost-Europa Tour mit unserem OMNIBUS gemacht und 12 Länder besucht. So sind wir nach Athen gekommen, dem Geburtsort der Demokratie. Wir haben dort gelernt, dass die neue Demokratie eng mit der Kunst verbunden war, ja regelrecht aus ihr hervorging. Sie erwuchs noch ganz aus dem Verbundesein mit einer geistigen Welt, die in Bildern erlebt wurde. Diese Einheit ging verloren, in dem Anspruch „Mensch erkenne dich selbst“. Dieses innere Ringen zwischen Altem und Neuem wurde exemplarisch im Theater dargestellt. Dort erfolgte die „Katharsis“, die Reinigung, um dann so abstimmen zu können, dass nicht persönliche Motive, sondern eine überpersönliche, übermenschliche Qualität zur Wirkung kommen konnte. Auch die Skulpturen dieser Zeit sprechen diese Sprache. Erstmals sind die Menschen nicht mehr statisch dargestellt, wie noch in Ägypten, sondern mit erhabener, aufrechter, bewegter Geste. Die beginnende Individualisierung und das Ringen um Selbstbestimmung der einzelnen Menschen findet in der Kunst den sprechenden Ausdruck. In Athen werden die Freiheitsbestrebungen der Menschheit geboren.

...und auf Rom.

Mit dem römischen Weltreich sind wir heute immer noch deutlich mehr verbunden als es uns im Alltag bewusst wird. In Rom ist das öffentliche Recht entstanden. Das Recht, das ursprünglich von denen gesprochen wurde, die sich in „göttlichem Kontakt“ wähnten, kam durch einen Konflikt zwischen dem Adel und den Bürgern aus dem Tempelbereich in den öffentlichen Bereich des Forum Romanum. Die Gesetzestexte, auf Tafeln aufgeschrieben, wurden für alle lesbar ausgestellt. So begann die öffentliche Auslegung der Vorschriften, die in ähnlicher Form heute noch im juristischen Bereich erfolgt. Das Entstehen neuer Gesetze erfolgte danach öffentlich, durch verschiedene Organe, bis hin zu Volksversammlungen. Auch das Eigentumsrecht an Grund und Boden, Sklaven (so zynisch es heute klingen mag) und anderen Gütern wurde zu öffentlich einklagbarem Recht. Auch dies hat –bis auf Sklaven– noch heute seine Gültigkeit.

In Rom wird die Entstehung des Rechts ganz zu einer Angelegenheit des Menschen. Der Mensch emanzipiert sich vom Übermenschlichen! Der „Römische Bürger“ ist souverän geworden. Das ist eine so neue und gewaltige Errungenschaft, dass das Bedürfnis oder die Überzeugung entsteht, damit so viele Menschen wie möglich zu „beglücken“. Dies wird dadurch praktiziert, dass von einem Zentrum aus - Rom -, durch territoriale Eroberungen die Grenzen des Römischen Reiches immer weiter ausgedehnt werden. Es geschieht auf eine ganz äußerliche Weise.

Dies ist heute völlig sinnlos, denn das Zentrum der Demokratie ist innen zu finden - in jedem einzelnen Menschen. Von hier aus bekommt die Demokratie - aus Freiheit- ihre Kraft und Lebendigkeit. Vor dieser Aufgabe stehen wir heute.



Unser Rechtsempfinden und der individuelle Anspruch Recht zu schöpfen

Das Empfinden der Menschen, vor dem Recht gleich zu sein, verstärkt zunehmend auch den Willen, selbstbestimmt über die unmittelbar betreffenden Umstände des Lebens zu entscheiden. Diese „Regionalisierung“ hin zum mir selbst, erzeugt auch die Gegenbewegung, dass wir Fremdbestimmung kaum mehr ertragen können. Entscheidungen, die mich betreffen, und die in einer fern erlebten „Zentrale“ getroffen werden, erzeugen unmittelbaren Widerwillen in unserem Inneren. Hinzu kommt, dass Europa einen sehr großen Reichtum an regionalen Gemeinschaften vorweisen kann, was diesen Umstand wie natürlich verstärkt. Dieser Realprozess der Bewußtseinsentwicklung bewirkt, dass sich die „alte Entscheidungsstruktur“ von Oben nach Unten wandelt und nicht mehr Einzelne für Alle entscheiden, sondern jeder Mensch die Verantwortung für das Ganze erfährt und gefragt sein will.

Eine ganz neue, ins Lebendige strebende Entscheidungskunst ist jetzt in der Entwicklung, die direkt, also ich, unmittelbar erfährt, auf welcher Ebene die Entscheidungen getroffen werden wollen: Ich selbst – zusammen in der Lebensgemeinschaft vor Ort – in der Region – im Zusammenschluss der Regionen – Weltweit... Die dazu notwendigen Verfahrensweisen und Gültigkeiten wollen jetzt entwickelt werden.

Wie können wir dies erreichen?

Die notwendige Bedingung scheint die Reinheit der inneren Empfangsstation zu sein. Solange dort Gewohnheiten und ehemals gefällte Urteile wohnen, besteht kaum Raum für das Neue, für die Wahrnehmung dessen, was kommen will. Jede(r) kann seinen Kopf anweisen, darauf zu lauschen, was sich im Herzen ausspricht. Diese Vorgehensweise zur Grundlage des eigenen Handelns zu machen, ist sinn-, also lebensstiftend. Alles Leid der Welt weist auf diesen Weg hin.

Wir können die geschichtlichen Ereignisse, die wir überschauen können, auch als Phasen der Menschwerdung beschreiben: aus einer Einheit, einem träumend im Geschehen verwoben sein, über die seelische Vereinzelung, jetzt hin zu einer auf Selbstbestimmung gegründeten Gemeinschaft gleichberechtigter, sich selbst befreiender Menschen. Von..., über Athen, Rom, zu Neuem.

Wie so oft brauchen wir Ihre Hilfe

Wir erleben die Einladung nach Rom wie ein biographisches Geschenk an den OMNIBUS, wie ein folgerichtiges Weiterweben am roten Faden unserer Arbeit. Europa jenseits einer zentralistisch gedachten EU und das Bedürfnis der Menschen in seinen regionalen Gemeinschaften ist eine unmittelbare Gestaltungsaufgabe, die unbedingt das direkte Gespräch miteinander braucht und so ist es gut, Deutschland auch immer wieder einmal zu verlassen, um eine neuen Sicht zu erwerben. Es weitet den Blick.

Bitte unterstützen Sie dieses Projekt mit Ihrer Spende!
Beteiligen Sie sich bitte auf diese Weise am Aufbau einer „enkeltauglichen“ Welt.

Erfolg für die Volksinitiative zum Schutz des Wassers

Am 29. Mai haben wir mit der Initiative sagenhafte 42.185 Unterschriften an den Landtagspräsidenten von Schleswig-Holstein, Herrn Klaus Schlie übergeben. 20.000 Unterschriften wären notwendig gewesen. Der OMNIBUS hat mit über siebentausend Unterschriften und „richtig guter Laune beim Sammeln“ seinen wesentlichen Teil zum Erfolg beigetragen.

Voraussichtlich im November wird sich der Landtag mit dem Inhalt der Forderungen beschäftigen. Es kann dann sein, dass die Initiative wesentliche Sachverhalte für die Bevölkerung von Schleswig-Holstein vor dem Landesverfassungsgericht klären lassen muss. Zum Beispiel, ob ein Frackingverbot überhaupt auf Landesebene verboten werden kann oder ob das „Bergrecht“ als Bundesrecht grundsätzlich über allem steht. In der Initiative ist aber die volle Bereitschaft da, die weiteren Stufen Volksbegehren und Volksentscheid dann unmittelbar anzugehen. Es wird sich zeigen, zu welchen Einschätzungen und welchen Taten der Landtag und die Regierung von Schleswig-Holstein jetzt kommen.

Wasser will sauber bleiben!



Zwei neue Volksinitiativen die wir unterstützen

Das Initiativrecht ist das Herz der Demokratie und es wächst und beginnt immer mehr zu schlagen. Und so schreiten immer mehr Menschen auch zur Tat, denn das macht den Künstler aus. Deshalb erhalten wir auch zunehmend Anfragen von Initiativen, ob wir sie nicht unmittelbar unterstützen können. Sie sind froh über unsere Erfahrung und auch über unsere Fähigkeit, in kurzer Zeit eine beachtliche Anzahl von Unterschriften sammeln zu können. Und unser OMNIBUS ist natürlicherweise für die Presse ein stimmiges Bild. Deshalb haben wir uns entschlossen, noch zwei großartige Initiativen in diesem Jahr zu unterstützen, obwohl uns dadurch wiederum zusätzliche Kosten entstehen. Wer den OMNIBUS in seiner Nähe besuchen oder vor Ort direkt mithelfen will findet die Stationen auf unserer Webseite unter www.omnibus.org/fahrender-omnibus

OMNIBUS im Juli: Volksantrag in Baden Württemberg

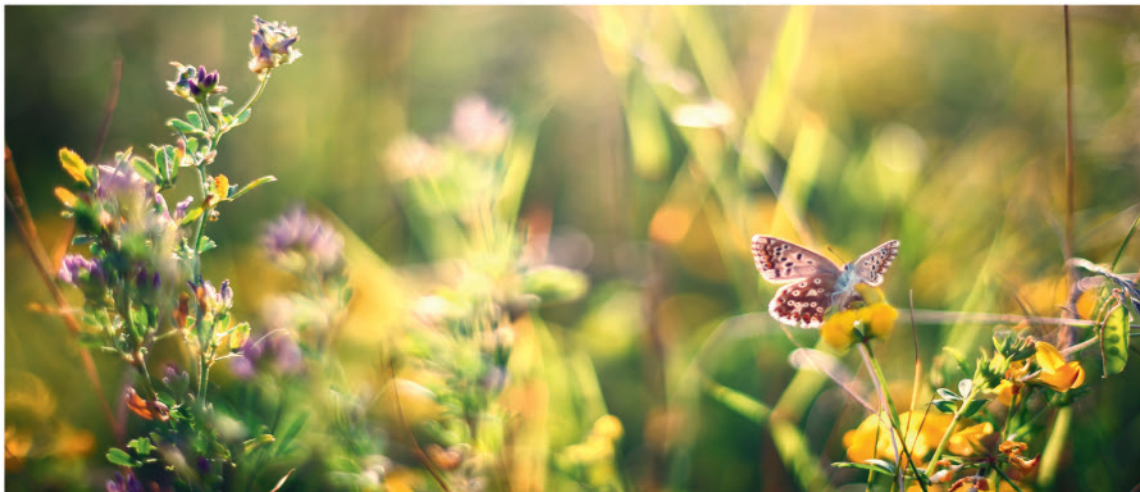
In Baden Württemberg helfen wir bei einem sehr sinnvollen Volksantrag von Mehr Demokratie e.V.. Es geht darum, dass Entscheidungen, die sowohl auf städtischer Ebene, als auch auf Landesebene keinen Sinn machen, sondern nur auf Landkreisebene, auch dort entschieden werden. Das ist bisher nicht möglich. Auch hier erkennt man deutlich den Trend, dass die Menschen ein Gespür dafür entwickeln, auf welcher Ebene „Was“ entschieden werden sollte. 40.000 gültige

Unterschriften müssen für einen erfolgreichen Volksantrag bis zum 13. Februar 2019 beim Landtag eingereicht werden. Dann muss der Landtag über das „Gesetz zur Einführung von Einwohneranträgen, Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden in Landkreisen“ beraten. Das Verfahren „Volksantrag“ verhilft zu einem Rederecht der Initiative im Landtag, mit dem Recht, eine Entscheidung zum gestellten Antrag zu erhalten.

OMNIBUS im August: „Rettet die Bienen“ in Bayern

Die ÖDP hat mit einem Bündnis die Volksinitiative „Rettet die Bienen, Vögel und Schmetterlinge – stoppt das Artensterben!“ gestartet. Auch diese Initiative werden wir tatkräftig unterstützen. Da durch unseren Umgang mit der Welt über 50% der Bienenarten bedroht sind, über 80% der Falter bereits verschwunden sein sollen, auch Vögel und viele andere Arten in ihren Beständen drastisch zurückgegangen sind, sollen auf Landesebene in Bayern mögliche Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Auch hier sieht man wieder, dass die Menschen lieber zu beginnen, lokal zu handeln, als auf die große Lösung von „Oben“ zu warten.

In einem ersten Schritt benötigen die Initiatoren nun 25.000 Unterschriften in freier Straßensammlung. Danach müssen dann 10% der bayerischen Wahlberechtigten in den Rathäusern für das Volksbegehren unterschreiben, ehe es zum Volksentscheid kommt.



Für all diese Taten brauchen wir dringend Ihre finanzielle Unterstützung.
Bitte spenden Sie für unsere Aktionen!

Herzlich

Ihr

Michael v. d. Lohe
Michael von der Lohe



PS. ...oder werden Sie Förderin und Förderer bei uns. Dann können wir zuverlässiger kalkulieren. Am einfachsten geht dies auf der Startseite von www.omnibus.org und dann auf den roten Button „Förderer werden“ klicken.

www.omnibus.org

OMNIBUS gemeinnützige GmbH
für Direkte Demokratie
Im Vogelsang 91
45527 Hattingen

Tel +49 - 02302 9567076
Fax +49 - 02302 9567075
info@omnibus.org
www.omnibus.org

GLS Gemeinschaftsbank
IBAN DE45430609670080067300
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE61700205000008843000

Geschäftsführer u. Sitz der
GmbH: Michael von der Lohe
Im Vogelsang 91, 45527 Hattingen
HRB 21986 Essen